

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten
Herausgeber: Naturmuseum Olten
Band: 12 (2001)

Artikel: Nachtleben : Geheimnisse der Finsternis
Autor: Flückiger, Peter P.
Kapitel: Die Polarnacht
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Polarnacht

«Das immer gegenwärtige Licht hier ist ein milchigblauer Widerschein des Mondes. Man kann zwei oder drei Meilen weit sehen, aber das blasse Mondlicht gibt den Dingen keine Schärfe. Außer dem Horizont im Süden, der die Farben einer Prellung hat, besteht die Welt nur aus mond- beschienenem Eis und schwarzem Himmel.» (Kanadische Arktis)

Barry Lopez, Arktische Träume





Trächtige Eisbär-Weibchen vergraben sich im Polarwinter für mehrere Monate in einer Schnee- oder Eishöhle, wo die ein bis drei rattengroßen, noch blinden Jungen geboren werden. In dieser Zeit ernähren sich die Mütter nur von ihren inneren Fettreserven.



Als blasse Gazevorhänge aus Licht bewegt sich das Polarlicht (Nord- bzw. Südlicht) wellenförmig über den Himmel. Es entsteht bei elektrischen Entladungen hoch oben in der Erdatmosphäre, die vom so genannten Sonnenwind ausgelöst werden.

Nördlich und südlich der Polarkreise bleibt die Sonne im Winter länger als 24 Stunden unter dem Horizont. Am Polarkreis dauert die Polarnacht nur einige Tage, an den Polen ganze sechs Monate.



Kaiserpinguine brüten in der Dunkelheit und eisigen Kälte des antarktischen Winters. Davon profitieren die Jungen. Sie können das selbstständige Leben unter den besseren Umweltbedingungen des kurzen Sommers beginnen.



Mit Frostschutzmittel im Körper kann dieser antarktische Eisfisch auch bei Minustemperaturen aktiv bleiben.

Die in der Polarnacht überwinternden Lebewesen müssen sich vor der Kälte schützen oder ihren Stoffwechsel drosseln. Flechten, Farne, Moose und auch viele Spinnen und Insekten lassen sich einfach einfrieren.